

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

124. Ausgabe

Nr. 1 - 2005

28. Jahrgang

So wählte Neuwittenbek

Gegenüber der Landtagswahl vor fünf Jahren hat die CDU in Neuwittenbek die SPD wieder überholt und sich deutlich abgesetzt, ähnlich den Grünen, die den Abstand zur FDP gegenüber dem Jahr 2000 vergrößerten. Der Anteil der Wähler, die nicht im Landtag vertretene Parteien wählte, blieb in Neuwittenbek unverändert niedrig (nur 6 NPD-Anhänger). Auch in Neuwittenbek haben SPD/Grüne/SSW einen knappen Vorsprung vor CDU/FDP.

Jenseits der Veränderungen in den Prozentsätzen ist ein Vergleich der Wählerstimmen in Neuwittenbek interessant. Denn CDU, FDP und SSW hatten bei den Zweitstimmen exakt gleiche Zahlen wie vor 5 Jahren (nur Abweichungen bis zu zwei Stimmen); diese drei Parteien konnten also keine Wähler von der SPD abziehen. Ein Teil der SPD-Anhänger (von 2000) scheint zuhause geblieben zu sein, ein kleinerer Teil wechselte wohl zu den Grünen.

Das Neuwittenbeker Ergebnis ist nicht unähnlich dem Ergebnis auf Amtsebene. SPD, CDU und SSW haben im Amtsbereich Dänischer Wohld ein etwas besseres Ergebnis erzielt (als in Neuwittenbek); nur Grüne und FDP haben in Neuwittenbek besser abgeschnitten. Ohnehin konnten die Grünen in Neuwittenbek das beste Ergebnis aller Gemeinden im Amtsbereich erreichen (sogar vor Schinkel).

Direktmandat verloren

Ute Erdsiek- Rave (SPD) hat bei der Landtagswahl am 20 Februar 2005 ihr Direktmandat im Wahlkreis Rendsburg- Ost, zu dem auch Neuwittenbek gehört, verloren. Direkt gewählt wurde Silva Eisenberg (CDU) aus Altenholz. Erdsiek- Rave wird allerdings, über die Landesliste abgesichert, auch dem nächsten Landtag angehören.

Wahlmerkmal	Landtagswahl 2005		Landtagswahl 2005	
	-		-	
	Erststimmen-		Zweitstimmen-	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	956		956	
Wähler/-innen	770	80,5	770	80,5
Ungültig	14	1,8	12	1,6
Gültig	756	98,2	758	98,4
SPD	297	39,3	248	32,7
CDU	320	42,3	306	40,4
FDP	47	6,2	61	8,0
GRÜNE	60	7,9	99	13,1
SSW	32	4,2	28	3,7
PDS	–	0,0	4	0,5
NPD	0	0,0	6	0,8
GRAUE	–	0,0	1	0,1
PBC	–	0,0	1	0,1
DKP	–	0,0	0	0,0
DSP	–	0,0	0	0,0
FAMILIE	–	0,0	3	0,4
Offensive D	–	0,0	1	0,1
Parteilos	0	0,0	–	–

Kurze Beine, kurze Wege ?

Vor dem Hintergrund einer desolaten Haushaltslage in Schleswig-Holstein empfahl der Landesrechnungshof (LRH) Mitte des letzten Jahres der Politik die Schließung von landesweit 82 "Zwergschulen".

Kleine Klassen, kurze Fahrzeiten, optimale Bedingungen und hervorragende Ausstattung bieten die kleinen Grundschulen in Neudorf-Bornstein, Schinkel und Neuwittenbek. Der Schulverband Gettorf und Umgebung ist daher bestrebt, diese Standorte zu erhalten. Dies geschieht sicher auch vor dem Hintergrund, dass die Gettorfer Grundschule im nächsten Schuljahr die Spitze eines Schülerberges meistern muss. 137 Kinder wurden für das neue Schuljahr angemeldet, statt vier, müssten fünf oder sechs Klassen im ersten Jahrgang unterrichtet werden. Es wäre mit 27 bis 28 Kindern pro Klasse zu rechnen. Da bietet sich eine Alternative an: Möglichst viele Eltern des Grundschuleinzugsbereiches sollen ihre Kinder in den kleinen Schulen einschulen. In zahlenmäßig kleinen Klassen könnte dann unterrichtet werden, auch in Gettorf. Wenn Lindauer oder Tüttendorfer Eltern ihre Kinder in den kleinen Schulen anmelden, profitierten alle. In den kleinen Schulen saßen nicht mehr als 20 Kinder in einer Klasse.



Außerdem würden die Kinder aus Tüttendorf und Lindau in kürzerer Fahrzeit zur Schule gelangen. Zur Gettorfer Grundschule müssten sie in den großen Schulbussen, die weitere Strecken zurücklegen, mitfahren. Die Gemeinden der kleinen Schulen wollen die Kinder in Kleinbussen oder Taxis abholen und zurückbringen, um die Schulstandorte zu sichern.

Die Kosten der Schülerbeförderung wollen die Gemeinden übernehmen. Garantiert wird den Eltern, dass auch Geschwisterkinder künftig in den kleinen Schulen aufgenommen werden.



Inzwischen hat die Grundschule Neuwittenbek die Eltern der künftigen Erstklässler aus Blickstedt und Tüttendorf zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Wie Bürgermeister Radbruch auf der letzten Gemeindevertreterversammlung erklärte, ist als Ergebnis des Besuches mit der Anmeldung von 5 bis 6 Erstklässlern der Nachbargemeinde an Neuwittenbeks Grundschule zu rechnen.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 28 Ausgabe 124 1/2005

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Neuwittenbek
Redaktion: Bernd Brandenburg
 Jochen Habeck (V.i.S.d.P.)
 Wilfried Johst
 Waltraud Meier
 Ekbert Muxfeldt
 Lothar Thormählen
 Jürgen Strack
Anschrift: Knallholt
 24214 Warleberg
E-mail: ndg@spd-neuwittenbek.de
Anzeigen: Wilfried Johst
 Knallholt
 24214 Warleberg
Druck: hansadruck, Kiel
Auflage: 550

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Grünkohl satt

Am 16. Januar dieses Jahres war es wieder so weit:

Pünktlich um 11.00 Uhr trafen sich die Genossinnen und Genossen mit zahlreichen Mitbürgern und Gästen aus benachbarten Ortsvereinen zur traditionellen Grünkohlwanderung zum Gasthaus Landwehr der Familie Pieper. Als Überraschungsgast nahm diesmal Ute Erdsiek-Rave, Kultusministerin und Landtagsabgeordnete für diesen Wahlkreis teil. Sie hatte auch ihren Ehemann und ihren Sohn mitgebracht. Während am Wochenende vorher noch ein Sturm über der Region wütete, fand die Wanderung selbst bei herrlichem Wetter statt. Beim Eintreffen im Gasthaus stellte sich heraus, dass diesmal eine Rekordbeteiligung vorlag, für die ca. 50 Personen musste Frau Pieper noch zusätzlich eindecken.



MdL Neugebauer zur Diskussion über die Verwaltungsstrukturreform in der Region RD

Veröffentlicht am 18.02.2005

Spende für die Flutopfer

In der letzten Ausgabe des Dorf-Geplüster berichteten wir von der erfolgreichen Adventsaktion des SPD-Ortsvereins. Nicht nur die Besucheranzahl übertraf alle Erwartungen, nachdem abgerechnet worden war, stellte der Kassierer Jochen Habeck fest, dass auch der Erlös dieses Mal alle Vorjahre übertraf.

Als nach den Weihnachtsfeiertagen Stück für Stück das Ausmass der Flutkatastrophe in Südostasien klar wurde, beschloss der Ortsverein kurzfristig, 250,- Euro des Erlöses an die SOS Kinderdörfer zu spenden.

Es gibt gute Gründe

**Werden Sie Mitglied im
SPD-Ortsverein Neuwittenbek**

www.SPD-Neuwittenbek.de



Für mich gilt weiterhin, was ich bei vielen Veranstaltungen im Wahlkampf erklärt habe und Richtschnur meines Handelns im neuen Landtag sein wird:

Ich halte die Zusammenlegung von Verwaltungseinheiten im Interesse der Steuerzahler für notwendig. Ich unterstütze auch Bemühungen zum Zusammenschluss von Gemeinden.

Aber die Entscheidung darf nicht „von oben“ verordnet, sondern muss „von unten“ vor Ort freiwillig getroffen werden.

Es muss freiwillig zusammen wachsen, was zusammengehört.

Im übrigen gilt für eine SPD-geführte Landesregierung die Aussage auf Seite 39 unseres Wahlprogramms:

„Wir setzen in den Verhandlungen mit den Städten, Gemeinden und Kreisen auf Freiwilligkeit und wir schaffen finanzielle Anreize für diejenigen, die bereit sind, miteinander zu kooperieren und damit ihre Leistungen effizienter erbringen können“.

„Große Mehrheit gegen den Ausbau“

Das war die Schlagzeile der *Kieler Nachrichten* vom 25. Januar 2005 und das war das Ergebnis der bisher größten Einwohnerversammlung, die in Kiel bisher überhaupt stattfand. Über 1.200 Bürger, davon mehrheitlich 680 Kieler mit Stimmrecht, waren der Einladung der Kieler Ratsversammlung gefolgt.

Ein wenig Verwunderung kam im Vorfeld in der Gemeinde Neuwittenbek auf, hatte Kiels Stadtpräsident Arne Wulf doch angekündigt, auch die Einwohner der betroffenen Nachbargemeinden und ihre Bürgermeister einzuladen. Auf dem Ostufer mag das ja auch geschehen sein, hier vor Ort traf weder beim Amt noch direkt beim Bürgermeister eine Einladung ein. Dies hinderte allerdings weder Bürgermeister Radbruch und Gemeindevertreter Wilfried Johst noch zahlreiche Neuwittenbekerinnen und Neuwittenbeker, an der Veranstaltung teilzunehmen. Stimmberechtigt waren allerdings nur Einwohner der Stadt Kiel.

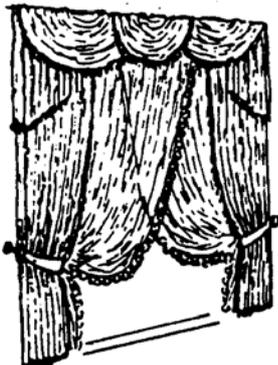
War im Vorfeld der Veranstaltung die Befürchtung aufgekommen, es könne zu Krawallen kommen, war am Ende festzustellen, dass die Veranstaltung sehr diszipliniert ablief. Auch eine kleine Gruppe von Ausbaubefürwortern konnte dem nichts anhaben, die auf ausbaukritische Äußerungen wie pavlowsche Hunde reflexartig Schilder mit der Aufschrift „Lüge“ hochhielten, inhaltlich aber rein gar nichts beizutragen hatten.

Bemerkenswert an der Veranstaltung waren zwei Dinge:

- Zu Beginn der Veranstaltung wurde beantragt, einem Vertreter der Industrie- und Handelskammer Rederecht in gleicher Länge wie der Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung einzuräumen. Es mußten in diesem Fall 25 % der Stimmberechtigten zustimmen, was dann auch erfolgte. Allerdings war der Vertreter der IHK dann nicht in der Lage, die ihm zur Verfügung stehende Redezeit auszufüllen. Inhaltlich hatte er auch nichts Neues zu bieten.
- In ihrer Stellungnahme bestätigte Kiels Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz weitgehend die von der Bürgervereinigung vorgetragene finanziellen Risiken.

Gemessen am Verlauf der Diskussion war es dann auch nur konsequent, dass die Versammlung die Ratsversammlung in Kiel per Beschluss aufforderte, die weitere Planung des Projektes abzubrechen.

Das hat, wie wir mittlerweile wissen, weder bei der CDU- noch bei der SPD – Fraktion gefruchtet – entgegen der Empfehlung der Oberbürgermeisterin.

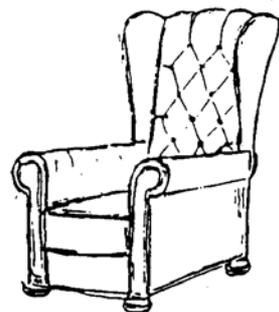


Gardinen - Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (0431) 55 34 35



**Anfertigung von Fensterdekorationen
und fachgerechte Montage:**

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

**Lieferung und Montage von Sonnenschutz:
Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen**

**Aufarbeitung und Neuanfertigung
von Polstermöbeln:**

Moderne und klassische Möbelstoffe

**Restauration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe**

Am Sparstrumpf knabbern

„Das ist Ausdruck unseres Willens zum Sparen“, sagte Bernd Brandenburg, der als stv. Finanzausschussvorsitzender den Haushalt 2005 im Gemeinderat erläuterte. Zwar habe sich die Haushaltssumme im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert; der sog. Verwaltungshaushalt, der die Geschäfte der laufenden Verwaltung erfasse, liege immer noch bei 1,1 Mill. EUR, sei also nur geringfügig (um etwa 1 %) reduziert worden. Das läge u.a. an „fixen Kostenblöcken“, wie z.B. für Schule und Kindergarten, die wenig Spielraum ließen.

Nur der Vermögenshaushalt sei im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger ausgefallen. Hintergrund sei, dass im vergangenen Jahr die Anschaffung des Wehrfahrzeuges über den Vermögenshaushalt abgewickelt wurde. Das bedeute aber, dass Einsparungen nur im Bereich investiver Maßnahmen möglich seien. Der Vermögenshaushalt mit aktuell 135.000 EUR enthalte neben einigen „durchlaufenden Posten“ bereits jetzt nur noch geringe Investitionen.

Der Haushalt kann nur durch eine Rücklagenentnahme von über 80.000 EUR zum Ausgleich gebracht werden, trotz der bereits einkalkulierten Steuererhöhungen (Grund- und Gewerbesteuer). Die Gemeinde lebt also weiterhin von der Substanz. Zum Ende des Haushaltsjahres sollen die Rücklagen auf knapp 350.000 EUR absinken; die Gemeinde verfügt aber zusätzlich über eine fast gleich hohe Sonderrücklage Abwasserbeseitigung. Dem stehen insgesamt Schulden von 240.000 EUR gegenüber. Im Finanzausschuss war andiskutiert worden, einen Kredit von etwa 100.000 EUR vorzeitig abzulösen, getilgt aus der Sonderrücklage.

Ohne weitere Aussprache billigte die Gemeindevertretung den Etat 2005.

Steuern hoch

Die Gemeinde Neuwittenbek war – wie es der Bürgermeister nannte – eine „Steuer-Oase“. Denn Neuwittenbek hatte die niedrigsten Realsteuerhebesätze im Amtsbereich Dänischer Wohld. Auch in den Ämtern Dänischenhagen und Wittensee gab es keine so niedrigen Steuersätze. Natürlich auch nicht in Gettorf oder Altenholz. In Kiel sowieso nicht. Nur Melsdorf (Amt Achterwehr) hatte ähnliche Steuern wie Neuwittenbek. Und jetzt ist Melsdorf die Steuer-Oase; denn Neuwittenbek hat die Grund- und die Gewerbesteuer heraufgesetzt.

Bislang hatte Neuwittenbek bei der Grundsteuer A einen Hebesatz von 220 und bei der Grundsteuer B von 225 (jetzt beide 260), bei der Gewerbesteuer von 300 (jetzt 310). Damit haben alle Gemeinden im



Wir sind immer in Ihrer Nähe. Sie sind immer gut beraten.

Holger N. Koch e. K.
Mühlenstraße 5
24214 Gettorf
Telefon (04346) 4303
Telefax (04346) 5040
gettorf@provinzial.de
www.provinzial.de/gettorf

PROVINZIAL
Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Amtsbereich Dänischer Wohld gleich hohe Hebesätze bei den Realsteuern.

Finanzausschussvorsitzende Annette Jöhnk focht Ende letzten Jahres für die Steuererhöhung, die geschätzte Mehreinnahmen von 16.000 EUR bringen würde; die SPD-Fraktion hielt gegen (und stimmte letztlich auch geschlossen dagegen). Die Situation habe sich seit der letzten Diskussion über eine Steuererhöhung (ein Dreivierteljahr zuvor) nicht verändert, argumentierte Fraktionssprecher Brandenburg, denn es gäbe weder einen Nachtragshaushalt, noch einen Etat 2005 oder gar die Jahresrechnung für 2004. Konkrete Zahlen konnte auch Tomas Bahr als Vertreter des Amtes nicht präsentieren; er gab nur zu bedenken, dass es „spätestens im Jahr 2006“ finanziell eng werde.

Mit der Verabschiedung des Haushaltes 2005 im März bestätigte die Gemeindevertretung nochmals die neuen Steuersätze. Über weitere Steuererhöhungen werde – so die KN – nach des Bürgermeisters Aussagen aber nicht nachgedacht.

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder
Motorroller
Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

Erfolgreicher Abschluss

Die letzte Bürgerfragestunde nahm Karl-Heinz Kotzur zum Anlass, sich bei Neuwittenbeks Wegeausschussvorsitzendem Wilfried Johst zu bedanken. Johst habe erfolgreich zum Abschluss gebracht, worum sich die Anwohner seit Jahrzehnten bemühten, nämlich die Versetzung des Altwittenbeker Ortschildes in Richtung Levensau, um so eine Verkehrsberuhigung zu erreichen. Kotzur lobte besonders Johsts Argumentation, mit der er die Behördenvertreter habe überzeugen können.

Das Geld wird knapper

Weiterhin fördert die Gemeinde Neuwittenbek die Jugendferienfahrten. Nur geringfügig änderte die Gemeindevertretung im Dezember die bisherige Beschlusslage, um eine einheitliche Regelung auf Amtsebene zu bewirken. Gestrichen werden hingegen – im Rahmen der Haushaltssanierung – vorläufig die jährlichen Zuschüsse an örtliche Vereine und Verbände (jeweils 125 €); zwei Neuwittenbeker Vereine hatten bereits im Vorfeld dieser Entscheidung auf ihre Zuschüsse verzichtet. Im Einzelfall bleibt aber weiterhin eine Förderung von Vereinsaktivitäten durch die Gemeinde möglich.

Dem Rotstift fiel auch die weitere (finanzielle) Beteiligung Neuwittenbeks an der LSE Nord-Ostsee-Kanal zum Opfer.

Der jüngste Bürgermeisterbrief stellte bereits klar, dass künftig nur noch die Schredderaktion im Herbst

kostenfrei sein wird. Hingegen wird die Frühjahrsaktion entgeltlich sein; denn die Schredderaktion im Frühjahr bietet künftig Wilhelm Radbruch als privater Unternehmer an. Bislang hatte die Gemeinde die Kosten für beide Schredderaktionen an Wilhelm Radbruch gezahlt.

Neuerung

Nichts Neues gibt es zum Thema Verwaltungszusammenführung von Amt Dänischer Wohld und Gemeinde Gettorf zu berichten. Allerdings hat der Landesgesetzgeber eine Neuerung beschlossen, die Anreiz für den Zusammenschluss kommunaler Verwaltungen bilden soll. Auf freiwilliger Basis können danach die Ämter künftig sog. Amtsdirektoren als hauptamtliche Verwaltungschefs auf Zeit (6 bis 8 Jahre) wählen; gewählt wird der Amtsdirektor von der Amtsversammlung, bestehend aus den Gemeindevertretern aller amtsangehörigen Gemeinden.

Ehre, wem Ehre gebührt

Hans Carstensen, dem Ehrenbürgermeister der Gemeinde Neuwittenbek, wurde Anfang Februar die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Kiel erhielt Carstensen die Auszeichnung – zusammen mit Tüttendorfs früherem Bürgermeister Heinrich Grotkopp – durch Innenminister Klaus Buß. Beide wurden für ihr jahrzehntelanges, ehrenamtliches Engagement, speziell im kommunalpolitischen Bereich geehrt.

Dr. Karl-Heinz Schmidt aus Landwehr war der letzte prominente Neuwittenbeker, der die Verdienstmedaille erhalten hatte; das war 1979. Seither auch noch der Künstler Karl Fettweis, der damals (1994) in Neuwittenbek lebte; ihm wurde sogar das Verdienstkreuz am Bande verliehen.



Aus dem Wegeausschuss

Am 1. März hatten die Mitglieder des Wegeausschusses ein umfangreiches Programm abzuarbeiten. Hierbei nahm die im November stattgefundene Verkehrsschau einen breiten Raum ein. An dieser Verkehrsschau nahm seitens der Gemeinde der Wegeausschussvorsitzende gemeinsam mit Herrn Böhme vom Amt und Herrn Thörner von der Verkehrsaufsicht teil:

- Die von den Anliegern wiederholt und zuletzt in der Einwohnerversammlung wieder gewünschte Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 Km/h vom Ortsausgang Altwittenbek Richtung Levensau wird es nicht geben. Sondern vielmehr wird das Ortsschild bis zum Ende der Bebauung versetzt. So muss jetzt auf der gesamten Strecke 50 km/h gefahren werden, was nicht nur für die Anlieger mehr Sicherheit bedeutet, auch die Zufahrt Steenrott befindet sich dann innerhalb der geschlossenen Ortschaft
- An der Eisenbahnbrücke im Fahrenhorster Weg werden Markierungen, sogenannte Leitmale montiert
- Das Dauerthema Fahrbahnverengung auf der Brücke an der Felmer Au wird jetzt von der Gemeinde selbst beendet, indem die Gemeinde selbst Fahrbahnmarkierungen aufbringt, die optisch auf die Verengung hinweisen.
- Am Bahnübergang in der Bahnhofstrasse werden die Fahrbahnmarkierungen erneuert.
- Am Ende des Gettorfer Weges an der Einmündung zur Kreisstrasse wird ein neues Hinweisschild angebracht, welches darauf hinweist, dass sich der Kraftfahrer auch auf der Hauptstrasse in einer Tempo-30-Zone befindet.
- Das Anliegen der Gemeinde, die Ortsdurchfahrt Warleberg zu einer geschlossenen Ortschaft umzuwidmen hatte keinen Erfolg.
- Ebenso erfolglos war der wiederholte Versuch in der Eckholzer Kurve eine Tempo-Reduzierung auf 70 km/h zu erreichen. Hier wurde seitens der Verkehrsaufsicht u.a. auf die neuen Leitschilder verwiesen.

Mit dem Antrag auf Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches (Spielstraße) in Altwittenbek im Bereich Alter Feldweg, Vorkamp und Steenrott beschäftigte sich der Wegeausschuss ebenfalls. Bevor hierüber abschließend befunden wird, sollen erst einmal die dafür

vorgeschriebenen baulichen Veränderungen und die damit verbundenen finanziellen Konsequenzen in Erfahrung gebracht werden. So hat die Einrichtung einer sog. „Spielstraße“ z.B. auch verkehrsrechtliche Konsequenzen, u.a. darf an solchen Straßen nicht mehr geparkt werden.

Der Ausschussvorsitzende W. Johst berichtete über den Stand des geplanten Radwegebaus von Warleberg nach Landwehr. So konnte er beim Straßenbauamt erfahren, dass zum Jahresende nach der Beteiligung sog. Träger öffentlicher Belange der Bauentwurf fertig sein könnte. Wenn nicht noch gewaltige Hürden auftauchen, kann günstigstenfalls im kommenden Jahr mit dem Bau begonnen werden. Vorausgesetzt, das Geld ist dann für die Maßnahme beim Kreis, Land und letztlich bei der Gemeinde vorhanden.

Johst erfuhr zu seinem Erstaunen beim Straßenbauamt zudem, dass der geplante Radweg auf dem Streckenabschnitt entlang der Landesstrasse nicht in dem Gutachten des Landes über ein Radwegeverkehrsnetz berücksichtigt wurde. Die Mitglieder des Wegeausschusses waren sich darüber einig, den Kreis, das Land sowie das für das Radwegekonzept zuständige Planungsbüro anzuschreiben um auf die Dringlichkeit der Maßnahme hinzuweisen. Hierbei wird besonders auf den Lückenschluss, die Schulwegsicherung, die Naherholung sowie den nicht benutzbaren Spurplattenweg entlang des Nord-Ostsee-Kanals hingewiesen.

Die Gemeinde hat aufgrund eines Antrages aus der vergangenen Einwohnerversammlung die Autokraft gebeten, die Möglichkeit der Einrichtung von Anruf-Linientaxen zu prüfen. Die Antwort hierzu lag dem Ausschuss vor und machte deutlich, dass eine derartige Einrichtung nur mit einer großen Kostenbeteiligung seitens der Gemeinde möglich wäre. Aufgrund der finanziellen Situation wurde der Einrichtung dieser Anruf-Linientaxen wenig Chancen eingeräumt.

HEIZUNG

Wolfgang

Kaiser SANITÄR

Öl + Gas

Brennwert

Solartechnik

Badgestaltung

Wartungs- + Kundendienst

Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

Beitragserhöhung beim TSV

Der TSV Neuwittenbek hat finanzielle Probleme. Die Einnahmen reichen nicht mehr aus um, alle Ausgaben zu decken. Bereits 2004 musste ein Unterschuss von ca. 2500 € verkraftet werden, und der Haushalt 2005 weist sogar ein Minus von über 4000 € aus. Da die letzte Beitragserhöhung schon neun Jahre zurückliegt, sieht der Vorstand keine andere Alternative, als erneut die Beiträge zu erhöhen. So sehen die Steigerungen im Einzelnen aus:

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

von 2,10 € auf 2,50 €

Schüler, Azubis u. Studenten über 18 Jahre

von 3,10 € auf 3,50 €

passive Mitglieder von 3,10 € auf 3,50 €

Einzelmitglieder von 4,20 € auf 5,00 €

Familienbeitrag von 8,40 € auf 10,00 €

Die Beitragserhöhungen wurden bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen von der Jahreshauptversammlung gebilligt und gelten ab 2. Quartal 2005.

Die Wahlen ergaben keine Veränderungen im Vorstand. 2. Vorsitzender Waldemar Przygodda und Kassenwart Dieter Seeger wurden einstimmig wiedergewählt. Auch die Wahl von Kassenprüfer Karl-Heinz Lubahn und einem per Satzungsänderung neu geschaffenen stellvertretenden Kassenprüfer Hans Lenkeit erfolgte einstimmig.

In seinem Jahresbericht appellierte der TSV-Vorsitzende Wolfgang Kaiser an die Mitglieder, das Wir-Gefühl im Verein zu stärken. Er freute sich über die gute Entscheidung, dem Floorball-Landesverband beizutreten, und sieht sich durch die tollen Ergebnisse der Neuwittenbeker in der Floorball Verbandsliga darin bestätigt. Die Kommunikation zwischen dem TSV-Vorstand und der Gemeindevertretung hält er für verbesserungsfähig.

Jahreshauptversammlung der Sportschützen

21 von insgesamt 45 aktiven Mitgliedern der Schützensparte konnte Abteilungsleiter Jürgen Meier bei der Jahreshauptversammlung 2005 begrüßen. Der Jugendabteilung gehören 11 Jugendliche an.

Für langjährige Mitgliedschaft im NDSB und DSB wurden mit goldenen Nadeln geehrt: Jürgen Meier für 30 Jahre NDSB, Johann Böhme und Walter Schipolowski für 40 Jahre NDSB und DSB.

Die Vorstandswahlen brachten keine personellen Veränderungen: Stellvertretender Abteilungsleiter Peter Philipp, 1. Schützenmeister Walter Schipolowski, Schriftführer Reinhard Podoll, Kassenwartin Ingrid Kaiser und Getränkewart Volker Bebnitz wurden jeweils in ihren Ämtern bestätigt.

In der Versammlung wurden auch die Vereinsmeister und Pokalsieger geehrt.

Vereinsmeister 2005

Luftgewehr Freihand

Schüler:	Lukas Siegmon
Jugend:	Kevin Zander
Junioren:	Timo Zander
Schützen:	Attila Horwarth

Luftgewehr Auflage

Schüler:	Tim Malmström
Damen:	Antje-Marie Kaliebe
Altersschützen:	Jürgen Meier
Senioren:	Dieter Seeger
Senioren B:	Wolf Simon
Senioren C:	Hermann Pries

Luftpistole: Rolf Krabbenhöft

Jahrespokal 2004 LG Auflage Damen

1. Antje-Marie Kaliebe	1463 Ringe
2. Ingrid Kaiser	1448 Ringe
3. Ide Habeck	1421 Ringe

Jahrespokal 2004 LG Auflage Herren

1. Jürgen Meier	2065 Ringe
2. Walter Schipolowski	2063 Ringe
3. Volker Bebnitz	2062 Ringe

Jahrespokal 2004 Luftpistole

(Endkampf im K.-o.-System)

1. Rolf Krabbenhöft
2. Wolf Simon

Klaus-Stein-Gedächtnispokal

(Endkampf im K.-o.-System)

1. Antje-Marie Kaliebe
2. Jochen Habeck
3. Jürgen Meier
4. Timo Zander

Aus der Historie

Alteisen, T-Träger und andere Schrottteile liegen wirt durcheinander; daneben Mauerreste in zerfahrenem Erdreich. Die Erinnerung an ein Stück Neuwittenbeker Wirtschaftsgeschichte wird bei diesen Abbrucharbeiten wach.

Zu Beginn diesen Jahres wurde das im Norden außerhalb der Warleberger Hofanlage liegende Stallgebäude vollständig abgerissen; ursprünglich war sogar geplant gewesen, dies im Rahmen einer Feuerwehrrückübung durchzuführen. Bei den Abrissarbeiten kam etwas zutage, woran sich kaum noch jemand erinnerte. Denn in und unter dem Betonboden wurden Schienen freigelegt.

Die aufgenommenen Schienenstränge sind etwa 8 m lang und bestehen aus 0,8 cm starkem Eisen als Doppel-T (10 x 5 cm). Sie waren mit einer Spurbreite von mindestens 60 cm verlegt, gehörten also zu einer Lorenbahn. Sie sind aber nicht bauartgleich mit den Schienen, die auch noch in der Diele der Warleberger Hofscheune erkennbar sind.



So sah der Schmiedeberg bis zur Erneuerung der Ortsdurchfahrt im Jahre 1960 aus. Im Hintergrund das Lehrerswohnhaus.

Die im abgerissenen Gebäude gefundenen Schienenstränge gehören zur früheren Feldbahn Warleberg - Neuwittenbek. 1913 wurde diese Feldbahn von Alfred Winzer (verst. 1918), dem damaligen Eigner des Gutes Warleberg, angelegt; bis Anfang der 1930er Jahre (längstens 1935) wurde die Bahn betrieben.



Dächer und
Fassadenbekleidungen
von Ihrem Dachdeckermeister

Hans-Herbert Wenzel

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

**Erstellung von Dachgauben
Dachbodenausbau
Einbau und Austausch von
Dachflächenfenstern
Solarthermie - Anlagen
Dachrinnen und Fallrohre
in Kupfer und Zink**

Haben Sie noch Fragen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22
24214 Gettorf

T: 0 43 46 / 41 24 27

F: 0 43 46 / 41 24 28

www.dachdeckerei-wenzel.de



Ursprünglich Ochsen, später Pferdegespanne zogen die beiden, jeweils 2 bis 2,5 m langen Feldbahnloren, die einen hölzernen Aufbau mit einem Fassungsvermögen von je 20 bis 25 Zentnern hatten. Endpunkt der Feldbahn war eine Rampe am Hof Jöhnk. Von dort wurden die Loren auf Pferdefuhrwerke (Rollenwagen) gezogen und bis zum Neuwittenbeker Bahnhof transportiert.

Der ca. 2 km lange Weg zwischen Warleberg und Neuwittenbek war speziell bei widriger Witterung damals nur schwer passierbar. Fahren aus Warleberg mussten vier Pferde vorsepannen, wenn sie den Schmiedeberg in Neuwittenbek bewältigen wollten. Die Verhältnisse besserten sich erst mit dem chausseartigen Ausbau der Straße im Jahre 1919.

(BeBra)

Aufhebung der Leibeigenschaft

(Fortsetzung aus unserer letzten Ausgabe)

In Schleswig-Holstein begann die Aufhebung der Leibeigenschaft 1739 und war 1805, also vor 200 Jahren abgeschlossen. Dabei wurde den Bauern Gebäude mit Inventar und Vieh und das bewirtschaftete Land gegen Entschädigung und begrenzte Dienstleistungen übereignet oder auf Zeit überlassen. Im Dänischen Wohld erfolgten die Übergaben durchgängig durch Zeitpachtverträge.

Im sog. „Quarnbecker Dienstgeld- und Pachtcontract“ heißt es eingangs: „Kund und zu wissen sey hiemit, daß nach Maaßgabe der am 1 Sten zu Warleberg verlesenen, hierin fast wörtlich abgedruckten, und sub dato Altona den 28sten Junii d.J. gnädigst approbirten Bedingungen, getroffenen Vereinbarung zwischen Sr. Hochgräflichen Excellenz und Gnaden, Herrn Heinrich XLIII. Reuß, Grafen und Herrn von Plauen, Herrn zu Greitz, Cranichfeldt, Gera, Schleitz und Lobenstein sc., Sr. Kaiserlich-Königl. Apostolischen Majestät wirklichen Geheimenrath, des weißen Adler-Dannebrog- und goldenen Löwenordens Rittern sc.' Erbherrn der Güter Warleberg und Quarnbeck sc., als Verpächter an einem und dem ... als Pächter am anderen Theile' nachstehender Dienstgeld- und Pachtcontract geschlossen und vollzogen worden.“

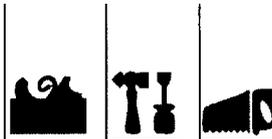
Unter anderem hieran anknüpfend wird 1797 als das Jahr der Aufhebung der Leibeigenschaft im Warleberger Bereich angenommen. Auch Neuwittenbeks Schulchronist C. F. Rehder bestätigte diese Jahreszahl; dafür sprechen auch die von H. Tiemer zitierten Pachtverträge, wengleich er festhält, wann die Warleberger Leibeigenen „ihre persönliche Freiheit“ erlangten, habe er „die Angabe dieses Termins nirgends gefunden“.

Denn in diesen Verträgen wird tatsächlich noch von „fortdauernder Qualität als leibeigener Unterthan“ gesprochen; das dürfte damit erklärbar sein, dass die Entlassung aus der Leibeigenschaft nicht von einem Tag auf den anderen erfolgte, sondern dass dies vielmehr eine fließende Entwicklung bis hin zur landesweiten Aufhebung der Leibeigenschaft war. Genauso wie Graf Desmercieres auch vor 1797 vereinzelt Leibeigenen Eigentum zugestand; so räumte er z.B. 1773 durch Vereinbarung dem Hufner Claus Mistfeld, Roggenrade' ein, auf eigene Kosten „eine Kathe zu erbauen,“ welche so lange ... das Eigenthum der Familie bleiben“ sollte, wie Mistfeld und seine Kinder lebten.

Die Pachtverhältnisse wurden in der Folgezeit fortgeführt, etwa durch den Vertrag vom 28. Febr. 1833 zwischen Kanzleirat Radbruch und Johann Grothkopp' verlängert am 12. Mai 1838; dieses Pachtverhältnis mündete schließlich im Kaufvertrag vom 15. Sept. 1846 zwischen Georg C. Radbruch und Johann Grootkopp. Während der Wechsel vom Pachtverhältnis zum Eigentum im Einzugsbereich des Gutes Warleberg seit den 1830er Jahren erfolgte, geschah dies im Bereich des Gutes Rathmannsdorf für die Altwittenbeker Stellen erst 100 Jahre später (mit Auflösung der Gutsbezirke).

Die Landbevölkerung hatte die Chance, ihre Lage selbst zu verbessern. Sie durften entscheiden, wie das Land zu bewirtschaften sei, sie konnten - ohne den Gutsherrn um Genehmigung zu bitten - heiraten, wegziehen oder einen anderen Beruf erlernen. Dieser Gewinn der persönlichen Freiheit hatte auch seinen Preis. Den Gutsherrn ging es meist wirtschaftlich besser als vordem; manch ehemaligem Leibeigenem fiel es hingegen schwer umzudenken; diesen Anforderungen sind nicht alle aus der Leibeigenschaft Entlassenen gewachsen gewesen. (Brandenburg)

Zimmerei und Montagebau
unter anderem Qualitäts-
produkten aus Dänemark
wie z. B. Treppen,
Türen und Fenster

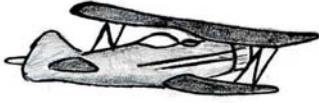


**Fenster
Türen
Treppenbau**

**24214 Neuwittenbek
Bahnhofstrasse 22 a**

Telefon (04346) 80 66
Telefax (04346) 99 62
[www. soegaard.de](http://www.soegaard.de)

Roland schall flegen



Herma (Heike Jöhnk), de Fru vun den Vehdokter Roland de Ries (Carl Popp), hett bi `n Priesutschrieben eene grote Reis wunnen: För twee Lüüd veertein Daag na Indien. Man de Saak hett `n Haken: Dat is een Reis mit `n Fleger, un Roland hett bannig Schiss för `t Flegen, so dull, dat he op gar keen Fall flegen will.

Awer he mag sik ok nich vör sien Familie un vör de Lüüd ut `t Dörp blameeren. Un so söcht he denn na een Utweg un bringt sik daarbi jümmer mehr in de Pedrullje.

Roland hett uk noch Arger mit sien Tochter Anja (Melanie Jöhnk), de achter sien Rüüch mit Hanno Haag (Jürgen Detje), den Söhn vun sien gröttsten politischen Gegner, rümscharwenzelt. Darüm schall Tante Ubine (Ide Habeck) `n beten op de Deern oppassen.

Otto Cornelius Pufahl (Bernhard Seifert) is Vertreter bi de Firma Kröger & Co, de dat Prisutschrieben maakt hett. He hett mal gode und mal nich so gode Narichten to överbringen.

Un denn is daar noch Lieschen Halvekatt (Lisbeth Stein), een neeschierige Schludertante ut `t Dörp, de Roland un sien Fru bannig op de Nerven geht. De Opföhrungen sünd an `n 8., 9., 10. un 15., 16. un 17. April in de Oole Schüün bi Radbruch un Korten gifft dat bi den Wittenbeker Höker.

Personalien

Neuer Vorsitzender der Neuwittenbeker Kyffhäuser Kameradschaft ist **Hermann Pries** („bevor die Kame-

radschaft in die Brüche geht“), nachdem vor knapp einem Jahr der jahrzehntelange Vorsitzende Friedrich

Jochimsen das Amt aufgab; seither hatte **Claus Baasch** stellvertretend die Kameradschaft geführt. **Friedrich Jochimsen** wurde zum Ehrenvorsitzenden der Kyffhäuser Kameradschaft Neuwittenbek gewählt. Vom Kyffhäuser Kreis- und Landesverband ist er jeweils zum Ehrenmitglied des Kreis- bzw. Landesvorstands ernannt worden. **Wilhelm Stender** ist als Schießwart bestätigt worden, während **Heinrich Hinrichs** als Kassenwart und **Hans Carstensen** als Schriftführer neu bestimmt wurden.

Die Gemeinde hat **Friedrich Jochimsen** in Anerkennung für „die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender und Kassenwart in örtlichen Vereinen und Organisationen“ mit dem Ehrenblatt der Gemeinde Neuwittenbek ausgezeichnet.

Schützenkönig 2004 der Kyffhäuser Kameradschaft Neuwittenbek wurde im Dezember 2004 **Hermann Pries**.

UKRA MEDENT, der rührige Verein aus Altwittenbek für medizinische Hilfe in der Ukraine, hat im Januar seinen Vorstand unter Führung von **Dr. Hans-Christian Plagmann** wiedergewählt.

Neuwittenbeks TSV-Volleyballer haben Anfang des Jahres ihren Spartenvorstand (**Heike Scheidner** als Spartenleiterin, **Monika Haak** als Stellvertreterin und **David Tait** als Schriftführer) im Amte bestätigt. Die Volleyball-Sparte des TSV kann 2005 auf ihr 20jähriges Bestehen zurückblicken.

Weiterhin Gerätewart bleibt **Norbert Jöhnk**; dies beschloss die Jahreshauptversammlung der Neuwittenbeker Wehr. Mit Blick auf den reduzierten Fahrzeugpark ist der Posten des zweiten Gerätewartes nicht erneut besetzt worden. Für langjährige Mitgliedschaft in der Wehr wurden **Karl-Dieter Born** (25 Jahre) sowie **Dirk Böhme** und **Carsten Schröder** (beide 20) geehrt.



der mauerwerksdokter

ms-meisterbau

mario siemonsen

westerschauer weg 8

24360 barkelsby

Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdokter.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffitientfernung

Remmers Teampartner

„Es war notwendig“

Auf kritische Nachfrage auf der letzten Gemeindevertreterversammlung bekräftigte Bürgermeister Radbruch die Notwendigkeit, ein neues Feuerwehrfahrzeug anzuschaffen. Und er konnte den Frager auch weiter beruhigen: Die beiden alten Fahrzeuge wurden mittlerweile verkauft. Dies hilft dann auch künftig den Gemeindefinanzen, laufende Kosten fallen nunmehr nur noch für ein Auto an.

Die offizielle Übergabe an die Wehr erfolgte im März dieses Jahres zum 115 jährigen Jubiläum der am 13. März 1890 gegründeten Wehr .

